



Gesang überwindet Grenzen: Zum Abschluss ihres Konzertes in der Bonifatiuskirche sang der Jugendchor aus Jurbarkas (vorne von links in Blau und Weiß) zusammen mit dem großen Chor des Albert-Schweitzer-Gymnasiums. *Foto: Ralf Snurawa*

Grenzenloser Chorgesang

Konzert Wie in allen baltischen Ländern genießt auch in Litauen die Chormusik einen hohen Stellenwert. Das war auch im Konzert in Crailsheim gut zu hören. *Von Ralf Snurawa*

In der Bonifatiuskirche gab der Jugendchor aus Crailsheims litauischer Partnerstadt Jurbarkas unter der Leitung von Danute Lapiene ein Konzert – gemeinsam mit Ensemble des Albert-Schweitzer-Gymnasiums. Der Jugendchor von Jurbarkas erfreue sich, so Raminta Damusiene in ihrer Moderation, großer Beliebtheit. Deshalb könne nicht jeder mitsingen.

Mit einem weichen wiegenden Heimatlied, „Paimkim Lietvura visi ant zanku“, eröffneten die jungen Sänger ihre Reihe von sieben Liedern. Es folgten Gesänge über Litauen wie „Baltas paukstis“ (Litauen ist wie ein weißer fliegender Vogel) und den Bernstein („Gintarai“) oder die geliebte Mutter, zum Teil auch in Frau-

ensextett- oder Männersextettbesetzung. Besonders eindrucksvoll – auch in ihrem Gegensatz – garieten die beiden a cappella vortragenden Volkslieder. Mit großer Empfindung wurde „Tylus vakarelis“ (Am stillen Abend) angestimmt und mit viel Witz und Lust am Gesang erklang „Pempel“ (Kiebitz).

Wenig Männerstimmen

Im Vergleich zum Jugendchor war im großen Chor des Crailsheimer Albert-Schweitzer-Gymnasiums unter Leitung von Corinna Just das Missverhältnis zwischen Frauen- und Männerstimmen unüberhörbar. Dennoch wussten sich die drei Sänger zu „Ich wollt', ich wär' ein Huhn“ gegen die 17 Sängerinnen zu behaupten. Vor-

gegangen waren beschwingte Klänge zu „Cantar con una voz“ und ein sanft getöntes „Leise zieht durch mein Gemüt“. Mit Hingabe war später Nina Stumpp in ihrem Solo zu „Amazing Grace“ zu hören, stimmlich schön getragen vom zart begleitenden Chor. Für die beiden Austauschschülerinnen aus Worthington, Ellie Wegener und Sophie Bullman, gab's anlässlich des Unabhängigkeitstags die Nationalhymne der USA. Und mit „Rhythm of Life“ aus dem Musical „Sweet Charity“ beschloss der große Chor federnd und leicht jazzig im Vortrag sein Programm.

Publikum ist begeistert

Neben einer sacht innigen Konzerteinleitung des ASG-Musik-

kurses mit Johann Sebastian Bachs „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ und der seit zwei Jahren bestehenden Streicherklasse war noch die Big Band des Gymnasiums unter der Leitung von Tobias Wolber zwischen den beiden Chören zu hören. „Tequila“ wurde wegen des Aufführungsortes in der Kirche zu „Oh Jesus“-Einwürfen, die das Publikum zu singen hatte, umgedichtet. „Cold Duck Time“ entfaltete schönen Groove, mehr jedenfalls als „Uptown Funk“ nach Bruno Mars. Drive mit mitgeklatschtem Rhythmus hatte schließlich „Rock Around The Clock“. Zum Schluss begeisterten die Chöre noch mit John Rutters „Look At The World“ das Publikum, das stehend Beifall spendete.